

Die grösste Wiesen-Waldameisen-Kolonie in Schötz gesichtet



In Schötz reihen sich auf der Strecke von 120 Metern 30 Wiesen-Waldameisen-Nester aneinander, eine Seltenheit.

Foto Arne Zumbach

Unzählige Ameisennester auf kleinster Fläche: Der Verein Luzerner Waldameisen-Schutz setzt sich im gesamten Kanton zum Schutz der geschützten Waldameisen ein und machte in Schötz erst kürzlich einen aussergewöhnlichen Fund.

«Waldhengst», «Hampeissi» oder «Ameisi» – Man kennt es unter vielen Namen, das sechsbeinige Insekt, das überall auf der Welt zu finden ist und selten allein kommt. Ameisen leisten einen wichtigen Beitrag zum Ökosystem. So sind sie doch ein Grund, weshalb sich Pflanzen gut ansiedeln können, da die Ameisen mit ihren Gangsystemen den Boden lockern oder die Artenvielfalt stärken, indem sie so einige Samen verschiedener Pflanzenarten durch den Wald oder über die Wiese schleppen. Ebenso wird dem kleinen Insekt einen erheblichen Appetit auf Forstschädlinge wie zum Beispiel dem Borkenkäfer nachgewiesen, im Gebiet mit Waldameisen hat es nachweislich nur noch ca. 50% Zecken und wenn Aas oder Abfall auf dem Waldboden liegt, ist die Ameise zur Stelle und trägt diese ab. Allein deshalb verdient die Waldameise den Titel der «Waldpolizei».



Dieses Waldameisen-Nest ist durch den Holzpfosten sowie die Info-Tafel markiert.

Foto Arne Zumbach

Holz als Markierung

Alles in allem kann man sagen: Die fleissige Ameise tut ihre Arbeit. Damit der kleine Hautflügler diese aber auch in Ruhe durchführen kann, gibt es in fast jeder Region des Kantons sogenannte Waldameisen-Wächter und Wächterinnen, die sich um den Schutz der Ameisenhügel kümmern. Interessierte sind immer Willkommen mitzuarbeiten. Die Koordinaten der Ameisenhügel werden erfasst und jedes Jahr durch die Waldameisen-Wächter und Wächterinnen kontrolliert. Zusätzlich werden die Nester - sofern die Grundeigentümer- und Eigentümerinnen damit einverstanden sind - mit einem Holzpfahl markiert und beschriftet. Dieser Holzpfahl dient zur Information der Bevölkerung und im Winter beim Holzen vor dem versehentlichen Zerstören der Nester (siehe Bild). Diese Herangehensweise erlaubt es dem Verein Luzerner Waldameisen-Schutz auch, eine Datenbank über das Vorkommen der verschiedenen Ameisenarten zu führen. Über 2300 Standorte sind im Kanton bisher erfasst. Schweizweit wurden 141 Ameisen-Arten gezählt, davon gehören lediglich 8 zu den Hügel bauenden Waldameisen. In Schötz sichtete der Verein bisher genau 3 Arten von Waldameisen, die Rote-, Kahlrückige- und Wiesen-Waldameise. Die Wiesen-Waldameise scheint sich besonders wohl in dieser Region zu fühlen, denn der örtliche Waldameisen-Wächter Arne Zumbach hat erst kürzlich so einige Ameisennester in nächster Nähe gefunden. Auf einer Böschung nahe der Luther tummeln sich auf einer Fläche wie der eines Tennisplatzes rund 30 Ameisennester. Eine Besonderheit, die bisher im Kanton Luzern noch nie aufgezeichnet wurde.

Tagung in Schötz

Die Waldameise ist schweizweit seit 1996 eine geschützte Art, das ist gesetzlich so verankert und ein grosser Schritt für den Ameisenschutz. Dennoch haben die Luzerner Ameisen-Wächter und Wächterinnen erst 2017 ihre Kräfte gebündelt, als der Verein Luzerner Waldameisen-Schutz gegründet wurde. Seither findet jährlich ein Tag der Ameisen-Wächter und Wächterinnen statt. In einigen Wochen ist es wieder so weit: Im September finden sich alle Ameisen-Wächter und Wächterinnen aus dem Kanton Luzern in Schötz zusammen, um sich fortzubilden über ihre Erfahrungen zu berichten und sich auszutauschen. Dass es in Schötz so viele Waldpolizisten auf einem Fleck Wiese gibt, wird an diesem Tag sicherlich eines der Höhepunkte sein.

Stefanie Zumbach

Kontakt: www.luzerner-waldameisen-schutz.ch

Waldameisenwächter der Gemeinde Schötz: Arne Zumbach, Tel. 041 980 45 65



(www.luzerner-waldameisen-schutz.ch)